

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 64 (1999)
Heft: 1

Buchbesprechung: Rauracia : Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11. Sept. Herbsttagung 1: Kirchenfenster im Jura (mit Car)
15. Sept. Wanderung: Laufen – Brislach – Breitenbach – Büsserach
13. Okt. Wanderung: Arlesheim – Eremitage – Schloss Dorneck
17. Okt. Herbsttagung 2: «Das Fürstbistum aus unbekanntem Blickwinkel» (Dokumente aus dem Von Blarer-Familienarchiv und aus dem Staatsarchiv BL (Akten des Landvogts von Schloss Birseck); Gasthof Aesch, 14.30 Uhr)

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Generalversammlung 1999

Die diesjährige Generalversammlung findet am 17. April 1999 um 16.30 Uhr in Zeglingen statt. Ein wichtiges Traktandum wird das Wahlgeschäft sein.

Dem geschäftlichen Teil geht ab 14.30 Uhr ein Besuch der Kirche von Kilchberg voraus. Unser Vorstandsmitglied Dr. Ruedi Epple wird ein Referat über Martin Birmann halten und Pfarrer i.R. Rudolf Fünfschilling berichtet uns über Kirche und Dorf.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft erhalten noch eine gesonderte Einladung.

Rauracia – Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Dominik Wunderlin et al., Wasserfallen Passwang – ein Reise(ver)führer. Dietschi AG Waldenburg 1998.184 Seiten, 184 Farb- und Schwarzweissabb. Preis: Fr. 29.50

Das Gebiet um Wasserfallen und Passwang ist bei Ausflüglern der ganzen Nordwestschweiz sehr beliebt und wird zu jeder Jahreszeit gerne aufgesucht. Zur Attraktivität tragen bestimmt bei die gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und viele Wanderwege, welche zu vielen schönen Aussichtspunkten führen. Die topographisch abwechslungsreiche Landschaft im Grenzgebiet der Kantone Basel-Landschaft und Solothurn gestattet die Entdeckung vieler Sehenswürdigkeiten. Für diese reizvolle Region liegt nun erstmals eine handliche Publikation vor, welche den Besucher mit dieser kleinen Schatzkammer im Herzen des deutschschweizerischen Juras vertraut macht. Die sechs Autoren lenken mit ihren Beiträgen den Blick auf Natur- und Kulturschönheiten zwischen Gulden- und Fünflibertal, zwischen dem oberen Hauenstein und der Hohen Winde. Von den in diesem Gebiet einst hausenden Bären ist ebenso die Rede wie von seltenen Pflanzen. Berichtet wird von Grenzstreitig-

keiten und von alten Gewerben, die einst hüben und drüben Brot brachten. Die Rede ist aber auch vom mehr oder weniger beschwerlichen Passverkehr und von ernsthaften Eisenbahnprojekten. Dass sich auch Künstler immer wieder von der Region angezogen fühlten, wird ebenfalls dargestellt und zudem augenfällig durch zahlreiche Illustrationen. Darunter sind auch verschiedene Aquarelle von Max Schneider, aus dessen Hand auch das Bild auf dem Buchumschlag stammt. Verschiedene Kapitel des Reise(ver)führers sind als ausführliche Exkursionsbeschreibungen gestaltet. Sie führen in verschiedenen Varianten über die Höhen des Gebietes, aber auch in einer grossen Rundfahrt durch die Dörfer rund um Wasserfallen und Passwang. Eine grössere Anzahl von Wandervorschlägen animieren zu erlebnisreichen Ausflügen, und Literaturangaben laden zum Weiterlesen ein. Ein kleines Register und verschiedene Adressen machen den Reise(ver)führer zu einer nützlichen Handreichung und zu einem kleinen Nachschlagewerk. Die Publikation ist reich illustriert und modern gestaltet. Neben den Beiträgen von Dominik Wunderlin, der auch für die Idee und das Konzept des Buches verantwortlich ist, finden

sich darin fundierte Artikel von Willy Schaub, Lorenz Häfliger, René Salathé, Paul Suter, Peter Suter und Eneas Domeniconi. Als Herausgeberin zeichnet die IG Wasserfallen-Passwang, welche mit diesem Führer einen wertvollen Beitrag zur besseren Kenntnis dieser Ecke im basellandschaftlich-solothurnischen Jura leistet.

Josef Baumann/Grenzen und Grenzsteine im Gemeindebann Oberwil. Pestalozzigesellschaft Oberwil 1998. 51 Seiten, 44 s/w-Abb.

Den Heimatforschern ist der Autor bestens bekannt als fundierter Kenner seines Leimentales und des alten Fürstbistums. Wir wissen aber auch um seine reichen Kenntnisse über die Grenzsteine, worüber er u.a. auch in den «Baselbieter Heimatblättern» (Jg. 61/1996) publiziert hat. In einer kleinen Monografie beschreibt er nun die Grenzverhältnisse und die Grenzsteine im Bann Oberwil. Da die Beschreibung in Etappen der Grenze im Gegenuhrzeigersinn (Startpunkt: Spitzenhegli auf dem Bruderholz) folgt, lässt sich die Schrift auch als Exkursionsführer verwenden. Der Broschüre ist eine ausklappbare Karte beigelegt. W.

Christoph Philipp Matt (Hg.), Markus Lutz, Basel und seine Umgebungen neu beschrieben, um Eingeborene und Fremde zu orientieren. Faksimile der zweiten, ganz umgearbeiteten Auflage Basel 1814. Mit Würdigung und einer Bibliographie vom Chr.Ph.M. Erasmushaus / Haus der BücherAG Basel 1998. X + 216 + 78 Seiten, Abb. Preis: Fr. 56.–. Der Läufelfinger Pfarrer Markus Lutz ist dem historisch interessierten Baselbieter zwar durchaus als Autor zahlreicher vaterländischer Schriften bekannt, dennoch ist sein Wirken noch lange nicht umfassend erfasst. Eine Lücke schliesst nun Christoph Philipp Matt, der sich seit vielen Jahren intensiv mit Markus Lutz befasst. Es ist sein Verdienst, dass nun nicht nur ein Reprint von Lutz' Darstellung «Basel und seine Umgebungen» vorliegt, sondern auch eine materialreiche Würdigung von Leben und Werk des Pfarrers aus Läufelfingen. Höchst verdienstvoll ist auch die 85 Nummern umfassende, kommentierte Bibliographie und eine Auswahl von Rezensionen seines Werkes und von Zeugnissen des Nachwirkens von Lutz. W.

Kurt Lüthy/Basellandschaftlicher Armenerziehungsverein (Hg.), Ansichten von Burgen Schlössern und Ruinen, der Schweiz, nach der Natur gezeichnet von J. F. Wagner. Kanton Basel: 18 Ansichten mit erläuterndem Text. (Mappe nach den Originalzeichnungen in der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich). Liestal 1997. 21 Blätter + 5 Seiten Kommentar.

Der Armenerziehungsverein macht es sich dank der Initiative ihres Präsidenten K. Lüthy seit über 25 Jahren zur vornehmen Aufgabe, wenig bekannte oder gar völlig vergessene Schriften zur Geschichte

und Volkskunde des Baselbiets als Reprints wieder zugänglich zu machen. Dies geschieht nicht zuletzt als Referenz gegenüber den Sozialpionieren Kettiger und Birmann, welche auch zu den Vätern der Baselbieter Heimatkunde gehören. Mit der Herausgabe der Mappe wird man nun vertraut gemacht mit den Burgenansichten des deutschen Zeichners und Lithografen Johann Friedrich Wagner (1801 – ?), der zwischen 1834 und 1850 in Bern wirkte. Mit Ausnahme einer Lithografie (Schloss Wildenstein) und des Titelblattes von Heft II (1840) birgt die vorliegende Mappe Reproduktionen nach den Originalzeichnungen im Landesmuseum, welche allesamt datiert sind. Beigelegt ist auch die unfertige Skizze des Schlosses Bottmingen. Ein kurzer Kommentar vermittelt Angaben zum Leben und Werk von Wagner, der 1850 nach Amerika ausgewandert ist, wo sich seine Lebensspur verliert. W.

Hans Rudolf Binz (unter Mitarbeit von Dominique Morand), Jurablätter, Register der Jahrgänge 51 (1989) bis 59 (1997). Solothurn 1998. 31 Seiten. (Zu beziehen bei der Zentralbibliothek Solothurn.)

Nur nach etwas mehr als einem halben Jahr nach dem Verschwinden der «Jurablätter» legt die Zentralbibliothek Solothurn das Register vor, das die letzten neun Jahrgänge erschliesst. Es umfasst ein alphabetisch nach Autoren geordnetes Hauptregister sowie Orts-, Namen-, Sach- und Rezensionenregister. Zusammen mit dem 1992 erschienenen Register (Jg. 21/1959-50/1988) und zahlreichen Verzeichnissen der Jahrgänge zuvor (auch der Zeitschrift «Der Rauracher») sind nun fast alle Jahrgänge der «Jurablätter» für den Forscher erschlossen. W.

Eugen Schwarz, Grüsse aus dem Baselbiet, Ein Heimatbuch über den Kanton Basel-Landschaft im Spiegel alter Postkarten. 4. gänzlich überarbeitete Auflage. Dietschi AG Waldenburg 1999. 204 Seiten, reich ill. Preis: Fr. 48.–

Zwölf Jahre nach dem Ausverkauf der 3. und 17 Jahre nach dem Erscheinen der 1. Auflage liegt die sympathische Begegnung mit dem Baselbiet um 1900 wieder vor. Es ist aber kein simpler Nachdruck, sondern besteht aus der Wiedergabe vieler Ansichtskarten, die in den vorherigen Editionen nicht zu sehen waren. Ergänzt wurde die Neuauflage auch durch Postkarten aus den Laufentaler Gemeinden, welche der Kartensammler Pierre Gütler, Präsident der «Rauracher», beigesteuert hat. Er besorgte auch die Texte zu «seinen» Gemeinden. Neben dem Hauptautor und Kartensammler Eugen Schwarz finden sich auch Beiträge von Hans-Rudolf Heyer, Matthias Manz, Hans Sutter (†) und Paul Suter (†). Das Buch bietet dem Leser und Betrachter eine unterhaltsame Reise in die Vergangenheit und wartet zudem mit einer vergnüglichen Geschichte der Ansichtskarte auf. W.